



Melody Jane Böttge

- das Leben darf schön sein! -



Unsere Erfahrungen mit der Waschnuß

Wofür haben wir die Waschnuß bisher eingesetzt?

- Zum Abwaschen
- Wäsche waschen (weiß und bunt von 30°C bis 60°C), Wolle
- Bad-, Küchenreinigung und Fensterputzen
- Körperpflege (Haut, Haare und Zähne)
- Zum Putzen von Lebensmitteln
- Im Garten

Um es vorwegzunehmen: die Waschnuß ist nicht das Allheil- und Wundermittel wie aus der bunten lauten Werbung.

Für uns jedoch bisher unschlagbare Alternative, was das gute Gewissen und viele Einsatzfälle anbelangt. Zahlreiche Rückmeldungen von Freunden und Kunden bestätigen, daß wir da nicht auf dem Holzweg sind. Wer Erfahrungen mit Bio-Waschmitteln hat, wird wenig enttäuscht sein. Diese haben gewöhnlich ähnliche Eigenschaften, teilweise wird sogar Saponin aus Waschnüssen für Wasch- und Reinigungsmittel extrahiert. Steht dann nur nicht mehr drauf ;).

Die Umstellung von konventionellen Waschpulvern ist da schon intensiver, doch für einen offenen Geist sicher machbar.

Für gewöhnlich arbeiten wir mit Waschnußlösung. Das hat den Vorteil, immer fertig zubereitete Waschnuß zur Hand zu haben, als Waschmittel und auch als Haushaltsreiniger.

Nebenbei noch das Gefühl, wirklich die Nuß zu 100% auszunutzen. Konzentration 15g/l. Also z.B. 75g Waschnuß mit 5l kaltem Wasser ansetzen, aufkochen, abkühlen lassen und abgießen. Kann auch über Nacht stehen, das Abkühlen dauert doch einige Zeit. Kommt dann in einen leeren 5l-Kanister (z.B. vom destillierten Wasser) und hält sich ca. 1..2 Monate.

Beste Beispielanwendung ist der **Abwasch**. Hier sieht man sehr schön viele Eigenschaften.

Wir verwenden ca. 150ml pro Schüssel Wasser.

Prinzipiell wird alles sauber, auch der Glanz läßt keine Wünsche offen, ganz besonders schön an Gläsern zu sehen

Gewöhnungsbedürftig: es schäumt nicht. Man sieht also den ganzen Dreck, der sich auch sonst unter dem Schaum im Wasser tummelt.

Die Waschnuß verringert wohl die Oberflächenspannung des Wassers nur wenig. Was bedeutet, tagelang eingetrocknete Reste gehen nicht ganz so leicht ab wie mit der chemischen Keule.

Auch die Fettlösekraft scheint geringer als bei chemischen Mitteln. Die Reihenfolge des Abwasches bekommt damit eine neue - und von alther sicher bekannte - Bedeutung. Sonst schwimmen die ganze Zeit kleine Fettaugen auf dem Wasser und hängen sich dann an Gläser etc. Gut macht sich hier ein Mikrofasertuch, weil es Fett und Schmutz richtig aufsaugt.

Das Fazit: man kann mit der Waschnuß sauber abwaschen, doch es wird eine Umstellung. Und das Wasser sollte wirklich warm sein.

Zum **Wäschewaschen**:

Eine indische Großmutter wunderte sich etwas über die verrückte Ausländerin, sprich mich. Wieso die sich nach der Waschnuß erkundigt, wo es doch so tolles chemisches Strahle-Weiß-Mach-Pulver gibt.

Traditionell nimmt man die Waschnuß für Wolle (im Internet steht auch etwas von Seide).

Mein indischer Schal ist jedenfalls ordentlich sauber geworden und weich wie nie. Früher habe ich ein teures Spezialmittel verwendet, doch das brauche ich jetzt wirklich nicht mehr. Also: Wolle wird wirklich sehr schön.

Die andere Wäsche: wieder ein Kompromiß wie beim Abwasch.

Kein Bleichmittel in der Nuß, weiße Sachen in Indien sind sowieso eine Herausforderung... Hier gilt also: Einweichen und ggfs. ein Fleckensalz (Backpulver tut es meist auch).

Wer mit Bio-Waschmitteln ohne Weißmacher wäscht, kennt das Ganze sicher schon gut und erwartet hier nichts Unrealistisches.

Jeder Nachteil hat natürlich auch eine positive Seite: bunte Sachen bleichen nicht mehr aus. Für Buntwäsche ist die Waschnuß also besonders zu empfehlen, die Farben bleiben besser erhalten. Wie auch bei der Wolle bessere Bügelbarkeit durch den 'eingebauten Weichspüler'. Unsere Dosierung: 0.75l für eine normale Waschladung.



Melody Jane Böttge

- das Leben darf schön sein! -



Die **Reinigung** von glatten Flächen: anstandslos. Bisher keine Probleme in Bad, Küche und Flur.
200ml auf einen mittleren Eimer. Hier wieder der sehr schöne Glanz wie schon beim Geschirr beobachtet.

Gerade Fenster sollte man unbedingt einmal mit Waschnuß-Lösung putzen, selbe Dosierung. Nach unserer Beobachtung werden die Fenster hinterher weniger schnell schmutzig. Was sich mit der verbleibenden Oberflächenversiegelung erklären ließe, da hängt der Staub nicht so schnell fest.

Haarwäsche mit der Waschnuß: hier scheiden sich die Geister.

Der von der Waschnuß hinterlassene Schutzfilm macht das Haar etwas dicker und fester. Nicht immer gewünscht. Doch keine Angst: eine Wäsche mit normalem Shampoo beseitigt alle Spuren, kaputt macht man sich das Haar also nicht.

Auf jeden Fall sehr gründlich ausspülen, wie bei jedem Shampoo.

Die Menge muß individuell ermittelt werden, zu wenig entfernt schlichtweg das Fett nicht richtig. Wer etwas in Naturkosmetik bewandert ist, kann etwas Lecithin zusetzen und ein wenig Öl, je nach Haartyp. Rückfettend ist die Waschnuß von Haus aus leider nicht.

Körperpflege:

Hier kann man nichts falsch machen. Unsere Familie ist da noch geteilter Meinung - der gewohnte Duft fehlt doch der bequemen Gewohnheit. Die Waschnuß-Lösung ist recht dünnflüssig. Von daher kommt man kaum umhin, einen Waschlappen oder Schwamm zu verwenden - der nebenbei noch gut für das Haut-Peeling ist ;-)

Auch Zähne kann man mit Waschnuß-Lösung putzen. Einfach die Zahnbürste eintauchen und normal damit putzen.

Ulkig, daß es hier dann schäumt. Der Geschmack ist leicht bitter, doch nicht unangenehm.

Meines Erachtens wirkt die Waschnuß beruhigend auf nervöse Zähne. Vielleicht liegt es auch an etwas anderem - meine Zahnpasta trocknet nun ganz arm und traurig vor sich hin ;-)

Pflanzenpflege:

Hier gibt es zwei Anwendungen.

Manche Kunden gießen ihre Pflanzen mit verdünnter Waschnuß-Lösung und berichten davon, daß die Pflanzen generell kräftiger werden. Eine mögliche Erklärung wäre die Unterbindung ungewünschten Pilzwachstums in der Erde durch das Saponin.

Klassische Schädlingsbekämpfung: man verdünnt Waschnuß-Lösung 1:5 und besprüht die z.B. mit Blattläusen befallenen Pflanzen. Bei unseren Rosen und denen in der Familie hat es gut funktioniert. Darauf achten, daß die Lösung nicht gleich vom nächsten Regen abgespült wird, 1..2 Stunden einwirken sollte schon sein. Und regelmäßig wiederholen, mindestens alle 2 Wochen. Auch als Vorbeugung funktioniert das Ganze recht gut, zumindest bei Blattläusen.

Unterschiedliche Qualität der Waschnuß

Es gibt z.B. sehr trockene dünnschalige Nüsse, fast wie Pergamentpapier. Diese enthalten meist wenig Saponin.

Anderes Extrem: feucht bis naß und klebrig wie Honig. Unangenehm in der Handhabung und auch bedenklich wegen möglicher Schimmelbildung. Natürlich wirkt das Saponin dem entgegen, doch irgendwo ist eine Grenze. Positiv ist, daß das Saponin leichter gelöst werden kann.

Die unserer Meinung nach optimale Waschnuß sieht so aus: ca. 10 bis 15 mm im Durchmesser, mittel bis dunkelbraun. Eine leicht glänzende Schale.

Gut getrocknet, doch nicht staubtrocken. Wenn man die Nuß durchbricht, sollte diese brechen doch noch leicht elastisch sein. Die Schale nicht dünner als 1 mm.

Das waren unsere ganz persönlichen Erfahrungen. Vielleicht haben Sie auch noch Anregungen und Erfahrungen -dann lassen Sie es uns bitte wissen, um es vielleicht mit anderen Menschen teilen zu können.

Für uns ist die Waschnuß eine super Alternative zu chemischen Mitteln, egal ob Waschpulver, Spülmittel und Co. - und deswegen verkaufen wir die auch ;-)

Die vorliegenden Informationen haben wir nach bestem Wissen zusammengestellt. Trotzdem übernehmen wir keine Haftung oder Garantie für die Richtigkeit der Ausführungen, Eignung der Waschnuß für einen bestimmten Zweck, Folgeschäden usw.